



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

9. Nero hat sich närrisch in die Haar Poppeæ verliebt/ verständiger hat gehandelt Esther, und Magdalena, das morale folgt/ gleich wie das mindeste Härlein von Gott gezeblet ist/ also wird das mindeste ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Kleine Sünd verursachen schwäre Säll. 353

Mägdelein laß ich zwar / von Widerkehrung des Jünglings sind ich nichts / zu befürchten ist / er sey an dem Galgen der ewigen Verdammnuß hangen geblieben.

O! was ist der Anfang gewesen dieses elenden und entsetzlichen Stands? Andächtige Christen mercket wol / eine kleine Sach / ein fürwitziges Aufgehen / die Mägdelein gehören ins Haus / und nit auß die Gassen / ein fürwitziger Anblick verursachet ewige Verdammnuß / recht seht die Glossa: visum sequitur cogitatio, cogitationem delectatio, delectationem consensus, consensum opus, opus consuetudo, consuetudinem necessitas, necessitatem desperatio, desperationem damnatio: Ein fürwitziges Ansehen verursacht Gedanken / auß den Gedanken kömmt Belustigung / die Belustigung locket die Berwilligung / die Berwilligung verursachet das Werck / auß dem Werck macht man eine Gewonheit / auß der Gewonheit wird eine Nothwendigkeit / auß die Nothwendigkeit folgt die Verzweiflung / die Verzweiflung trägt auß dem Rücken die ewige Verdammnuß: à primo ad ultimum: Vom kleinen schreitet man zu dem grossen / auß einem fürwitzigen Anblick ist entstanden diesem Jüngling die ewige Verdammnuß / er hat können leyder sprechen mit dem Poeten:

Glossa.

Ut vidi, ut perij, ut me malus abstulis error.

Als ichs gesehen / war ich hin.

Den fürwitzigen Mägdelein aber und Gassentretterinnen verehret Plutarchus zwar ein Venus Bild / doch mit einem Fuß auff einer Schildkrodt stehend / darbey ich selbst die Sach beruhen laß.

Alma Venus, quænam hæc facies? quod denotat illa

Plutarch.

Testudo, molli quàm pede dira premis?

Me sic effinxit Phidias, sexumque referri

Fæmineum nostrâ jussit ab effigie.

Quodque manere domi, & tacitas decet esse

Supposit pedibus, talia signa Puella meis,

Sag Weib uns / was will dein Gestalt:

Warumb trittst du mit Füßen

Diß forchtsam Thier so wol beschalt

Sich selber einzuschliessen:

Der Phidias mich also mahlt /

Das Weiber-Volck zu denten /

Das billich sich zu Hause halt /

Und schämt sich vor den Leuthen.

§. II.

Kleine Sachen / wann sie gereichen zu der Ehr des höchsten Gottes / Num IX. werden auch hoch belohnt in dem andern Leben: in homine iusto omnia usq.

nia etiam minima opera esse meritoria vitæ æternæ: So gar das

Y y

klein. sie

*Matth. 10.
v. 30.*

*Guevar:
horol. Prin-
cip.*

Kleineste Härlein auff dem Haupt wird gezehlet / und bey Gott gerechnet; *vestri capilli capitis omnes numerat sunt*; Nit allein heroische Helden-Zaten/ sondern auch der mindeste gute Gedancken wird von Göttlicher Majestät mit gnädigste Augen erblickt/ *ut ostenderet non tantum sibi esse grata opera magna iustorum, sed etiam minima, ac infima.* Hat der Weltbekandt Tyrann Nero in solcher æltimation und Stima gehalten die Römische Matron Poppeam, nit wegen ihres reiffen Verstands/ noch wegen ihrer lieblichen und zierlichen Reden/ oder weiblichen Klugheit / sondern allein wegen ihrer schönen gelben auff dem Haupt habenden Haaren / und sich in dise also vergafft / und verliebt/ daß er seiner selbst/ und der Kayserslichen Würden vergessen/ auch die Haar/ welche durch das Stralen Poppeas ungesehr auff dem gülden Kämpel verblieben/ mit eigenen Händen gezehlet / einem jeden Härlein einen absonderlichen Namen geschöpft/ und als kostbare Perlein oder unschätliche Kleinodien der Göttin Junoni verehrt / und auff das Haupt gesetzt hat. Das ist ja gewesen eine Handgreiffliche Thorheit / ein verruckter Verstand / eine verblendte Venus-Lieb. Ich setze hindan die weltliche Geschichten / und verbleibe bey der Heil. Göttlichen Schrift: Die hochverständige Esther hat den scharff ergangenen sentenz/ daß alle Juden ohne Mittel sterben sollen / allwo die Buchstaben vertreten hat der gähe Königlische Zorn/ die lauffende Feder/ die ertheilte Königlische Parola/ das Papier/ das Herz Asveri, nit allein gelindert / sondern ganz und gar cassirt / und durchstrichen. Durch was Mittel soll ich fragen/ hat die verständige Königin Asverum gewonnen / und das scharpffe Decret verändert? villeicht hat sie sich mit Didone in die feurige Flamme geworffen/ mit Lucretia einen Stillet in das Herz gestossen/ mit Cleopatra einen vergiftten Tranc genommen / oder hat sie villeicht mit Aleste ihr selbst das Leben genommen/ durch solches ihren Nächsten zu erhalten. Nein / vilgeliebte Zuhörer/ dergleichen ist nit zu lesen/ sondern sie hat neben ihrer zierlich abgelegten Sermon den Boden/ so Asverus mit seinen Füßen betreten muste / mit eignen Haaren bestreuet: *vestri capilli capitis omnes numerati sunt*; Deine Haar / O Esther, haben Gnad gefunden in den Augen Asveri. O was kan kleiner / schlechter und ringer sich finden auff Erden / als ein Härlein! Die büßende Magdalena hat ihr wol mobilirtes Zimmer in ein Speluncken verändert / den weiblichen Aufsbuch von ihrem Leib gerissen/ die liebliche Gesellschaft auff eine Stund verlassen / allen weltlichen Freuden augenblicklich das letzte Vale geben/ die schöne weiche Kleider in ein hartes Cilitium verwechselt / an statt des Spiegels einen Todten-Kopff vor Augen gestellt/ aber von disen allen find ich keine Antwort in Göttlicher Schrift / doch wol von den geringen Haaren; *lachrymis eae it rigare pedes ejus, & capillis capitis sui tergebatur*: Mit ihren Thränen hat sie die Füß Jesu Christi benetzt / und mit ihren Haaren abgetrocknet: *warumb dises? ut ostenderet, non tantum sibi esse grata opera ma-*

*Luc. 7.
v. 44.*

gna, sed etiam minima & infima: Damit allen und jeden soll bekant seyn / wie die Göttliche Majestat mit allein grosse gute Werck / sondern auch das kleine ste und mindeste hoch achte und schätze: Hochverdienstlich ist / den Namen Jesus und Maria mit Andacht sprechen: Hochverdienstlich ein Speise bey der Tafel zu Ehren des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi unberührt vor Augen stehen lassen: Hochverdienstlich einen Pfening den Armen ertheilen: Hochverdienstlich im Vorbeygehen eines Crucifix auf die Brust klopfen / und das kleine Wörtlein peccavi sprechen / seynd nur drey Silben / und vermögen mehr / als Demosthenis alle Wolredenheit: En quantum tres syllabæ valeant, peccavi: hochverdienstlich wird dir seyn / mein Christ / deinen Fürwitz mit Schliessung der Augen zu züchtigen / der geschwägigen Zung ein Biß in Mund zu legen / deine böse Anmuthungen / in der Forcht zu halten. Das seynd kleine Sache gleich einem Härlein auff dem Haupt / capillus de capite vestro non peribit, getrost sey aber mein Christ / das kleinste Härlein / das mindeste gute Werck wird reichlich belohnet / und verbleibt in dem Buch der Göttlichen Majestat Zeit ewig notirt / und verzeichnet.

Guevar.
horol.
Princ.

S. Ambr.
12. de Pa-
nit.

Num. X.

Damit ich aber von meinem gefasteten Themate nit weiche / bedien ich mich des Philosophischen Adagij: contrariorum eadem est disciplina: Wann Gott der Allmächtige das kleine so hoch belohnet / ist der Schluß leichtlich zu machen / wie schwer er auch das kleine wird straffen. Ich betrachte den glückseligen gehaltenen Stand Adams in dem Paradies / aber was Gestalt hat er disen verschert? hat er villeicht die Bäume versetzt oder verleset? Das Paradies angezündt? oder sein Ewam ermordet? Nein / das ganze Verbrechen Adams bestehet in einem Apffelbiß / diabolus portigit pomum, & surripit Paradisum: Ein kleines Wesen ist es / umbeinen Apffel zu essen / weiln er aber dem ausführlichen Befehl Gottes zu wider gehandelt / hat diese kleine Sach das ganz menschliche Geschlecht in ewiges Verderben gesetzt: à scintilla una augetur ignis: Auf einer kleinen Feuer-Glamm entstehet manchesmal ein grosse Brunst / durch ein unbedachtames und im Zorn vorgebrachtes Wort werden Land und Leuth / an Leib und Seel in Zeit ewiges Verderben gesetzt. Auf was Ursachen hat der Turck / als des Christlichen Namens gröster Erb-Feind sein Wachsen / und Aufnehmen? hab es schon gemeldet / auß einem unbedachtamen / und im Zorn hervor gebrachten Wort eines hohen ministri des Käysers Heraclij: Entsetzlich ist in der Wahrheit zu lesen / was schreibet Tarcognota in seinen Historiis: cum in urbe Constantinopolitana militibus Imperatoris distribuerentur consueta stipendia, inter quos Saraceni, quos Heraclius ex Arabia ad sibi militandâ collegerat, sua quoque debita stipendia exosceret, Thesaurarius Imperij, qui Eunuchus erat, asperrimè illis, se panem canibus dandû non habere, respondens, contumelioso hoc responso omnium Saracenorum corda aded transfixis, ut subito conspirantes in Arabiam redierint, & electo sibi in belli Ducens

S. Bern.
de primo
grad sup.

Becl. IV
Aufv. 34.

Tarcog. p.
1. l. 4. ff.
181.

